

Wirtschaftsplan 2011

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1) Erfolgsplan 2011	2 - 3
Erläuterungen zum Erfolgsplan 2011	4 - 16
2) Vermögensplan 2011	17 - 18
Erläuterungen zum Vermögensplan 2011	19
3) Erfolgsplan 2011 bis 2014	20 - 22
Erläuterungen zum Erfolgsplan 2011 bis 2014	23
4) Vermögensplan 2011 bis 2014	24 - 25
5) Stellenübersicht 2011	26
6) Stellenübersicht 2011 bis 2014	27

Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr 2011

	Bezeichnung	Planjahr 2010 EUR	Planjahr 2011 EUR
1.	Umsatzerlöse	1.900.000	2.215.000
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-	-
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	-	-
4.	sonstige betriebliche Erträge	<u>24.468.800</u>	<u>24.513.800</u>
	davon Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	222.900	215.000
	davon Zuschuss Land Sachsen-Anhalt	8.890.600	8.890.600
	davon Zuschuss Landeshauptstadt Magdeburg	15.064.800	15.065.700
	davon weitere sonstige betriebliche Erträge	290.500	342.500
5.	Materialaufwand	<u>1.691.000</u>	<u>1.749.500</u>
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	878.000	903.300
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	813.000	846.200
6.	Personalaufwand	<u>21.061.800</u>	<u>21.750.700</u>
	a) Löhne und Gehälter	16.371.400	16.759.300
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.790.400	4.041.400
	c) Honorare	900.000	950.000
7.	Abschreibungen auf Sachanlagen	832.000	830.000
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.748.000	2.932.500
9.	Erträge aus Beteiligungen	-	-
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	-	-
11.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.000	3.000

12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-	-
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	41.200	33.100
14.	Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.800	-564.000
15.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	-	-
16.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-
17.	außerordentliche Erträge	0	0
18.	außerordentliche Aufwendungen	0	0
19.	außerordentliches Ergebnis	0	0
20.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
21.	Sonstige Steuern	2.800	2.500
	Summe der Erträge	26.376.800	26.731.800
	./.Summe der Aufwendungen	26.376.800	27.298.300
22.	Jahresgewinn/Jahresverlust	0	-566.500

Erläuterungen zum Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr 2011

A) Erlöse und Erträge im Jahr 2011

zu lfd. Nr. 1

Die Umsatzerlöse (Planansatz: 2.215.000 EUR) beinhalten folgende Einnahmepositionen:

1.) Erlöse aus Besucherentgelten

Hierunter fallen die Veranstaltungseinzelentgelte und die Entgelte aus dem Abonnementverkauf. Der Planansatz beläuft sich auf 2.080.000 EUR.

Die Ergebnisziiffern im Vergleich der vergangenen drei Jahre bilden sich wie folgt ab:

2007: 1.684.700 EUR

2008: 1.722.400 EUR

2009: 1.907.100 EUR

Die demgegenüber signifikante Steigerung des Planansatzes für das Jahr 2011 leitet sich aus den erwarteten Effekten der neuen Entgeltordnung ab, die am 01.08.2010 in Kraft tritt. Voraussetzung ist allerdings, dass das Konsum- und Freizeitverhalten des Publikums im Zuge der weltweiten Banken- und Finanzkrise nicht nachhaltig gedämpft wird.

2.) Erlöse aus Gastspieltätigkeit (Planansatz: 100.000 EUR)

3.) Erlöse aus dem Verkauf von Programmheften und sonstigen Publikationen (Planansatz: 35.000 EUR)

zu lfd. Nr. 4

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt:

1.) Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil (Planansatz: 215.000 EUR)

Diese Ertragsposition beinhaltet die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten, die gebildet wurden im Hinblick auf die Förderung der Sanierungsprojekte durch Bund, Land und EU.

Im Einzelnen waren das:

- der Wiederaufbau des Opernhauses 1997,
- die Sanierung des Schauspielhauses 2005,
- der Bau der Theaterwerkstätten 2005.

Mit der Auflösung der Sonderposten im Jahr 2011 in Höhe von 215.000 EUR wird sich der Restbuchwert der Sonderposten zum Abschluss des Planjahres auf 1.190.500 EUR reduzieren.

2.) Zuschuss des Landes Sachsen-Anhalt (Gesamtplanansatz: 8.890.600 EUR)

Der Betriebskostenzuschuss des Landes Sachsen-Anhalt für das Theater Magdeburg wird durch den Zuwendungsvertrag zwischen dem Land Sachsen-Anhalt und der Landeshauptstadt Magdeburg vom 04.02.2009 geregelt. Demnach umfasst das Fördervolumen im Wirtschaftsjahr 2011 wie im Vorjahr einen Betrag von 8.890.600 EUR. Im Wirtschaftsjahr 2011 beträgt damit der Förderanteil des Landes Sachsen-Anhalt am Gesamtetat des Theaters Magdeburg 32,5%.

Die Landeshauptstadt Magdeburg als Rechtsträger des Theaters hat die existenzielle Abhängigkeit des Zuschusseigenbetriebes von einer Dynamisierung der Zuschussentwicklung synchron zur Tarifentwicklung des Öffentlichen Dienstes erkannt. Trotz ihres im Landesvergleich bereits signifikant überproportionalen Zuschussanteils von aktuell 55,2% am Gesamtaufwandsvolumen des Eigenbetriebs ist sie nach wie vor bemüht, mit dem Land Sachsen-Anhalt eine gemeinschaftlich getragene Dynamisierung der öffentlichen Zuschüsse zu vereinbaren.

Diese Bemühungen hatten in den Verhandlungen zum Abschluss des Fördervertrages für die Förderperiode 2009 bis 2012 noch zu keinem Ergebnis geführt. Der Theatervertrag vom 04.02.2009 enthält bislang keine Dynamisierung der landesseitigen Förderhöhe entsprechend der Tarifentwicklung des Öffentlichen Dienstes.

Auch die seitens der Landeshauptstadt Magdeburg angestrebten Bemühungen, Umlandgemeinden in den Finanzierungskontext des Eigenbetriebes integrieren zu wollen, blieben bislang ohne Ergebnis. Die Umlandgemeinden verweisen darauf, dass es ihnen nach aktueller Rechtslage nicht ermöglicht wäre, eine bilaterale Förderung des Theaters Magdeburg auf ihre allgemeine Zahlungsverpflichtung aus dem Finanzausgleichsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt anzurechnen. Auf eine solche Anrechnungsmöglichkeit werde allerdings größter Wert gelegt, da man ansonsten faktisch einer doppelten Ausgleichspflicht unterliege. Solange nicht eine entsprechende Anrechnungsregelung in das Finanzausgleichsgesetz aufgenommen worden sei, sei man gegenüber Anfragen zur Förderung des Theaters Magdeburg abwartend eingestellt.

Der Theatervertrag vom 04.02.2009 definiert das Theater Magdeburg klar als landesweit ausstrahlende und den Status „Landeshauptstadt“ repräsentierende Kultureinrichtung im Landesinteresse. Mit Blick hierauf stellt sich die Frage, inwieweit das Land Sachsen-Anhalt gemeinsam mit der Landeshauptstadt unmittelbar die Initiative für die Bestandssicherung des Theaters Magdeburg im Lichte der tariflichen Entwicklungen ergreift. Demnach wäre unverzüglich die anteilige Dynamisierung der Fördersummen im Landeshaushalt zu verankern und gesetzlich eine tragfähige Konstruktion zur Umlandfinanzierung der Theater zu gestalten.

Im Landesdoppelhaushalt 2010 / 2011 ist keine anteilige Dynamisierung der Fördersumme entsprechend der Tarifentwicklung des Öffentlichen Dienstes normiert. Auch eine zielführende Reform des Finanzausgleichsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt in oben genanntem Sinne ist nicht erfolgt.

Aus diesem Grunde ist es dem Eigenbetrieb im Wirtschaftsjahr 2011 nicht mehr möglich, in der Erfolgsplanung ein neutrales Betriebsergebnis auszuweisen.

3.) Zuschuss der Landeshauptstadt Magdeburg

Bei der Wirtschaftplanung für das Jahr 2011 wird wie im Vorjahr die Ausweisung eines Gesamtzuschusses vorgenommen. Dieser ist wie folgt zu begründen:

Der Zuschusssockel für das Theater Magdeburg belief sich für das Wirtschaftsjahr 2011 ursprünglich auf 14.007.900 EUR. Der Zuschuss für IuK-Leistungen (IuK-Rahmenvertrag mit der KID Magdeburg GmbH) wurde mit der Eigenbetriebsbildung zum 01.01.2007 in das Theaterbudget integriert. Der diesbezügliche Planansatz ist im Jahr 2011 mit 180.700 EUR zu beziffern, so dass der Grund-Zuschuss der Landeshauptstadt zunächst ein Volumen von 14.188.600 EUR umfasst hätte.

Hierzu hinzuzuzählen sind folgende sonstige Zuschüsse für

- Abschreibungen in Höhe von 615.000 EUR (rechnerisch: Abschreibungen i.H.v. 830.000 EUR abzüglich Auflösung Sonderposten i.H.v. 215.000 EUR),
- Zinsen der übertragenen Restschuld in Höhe von 33.100 EUR,
- Beiträge zur Berufsgenossenschaft in Höhe von 85.000 EUR,
- Personal- und Sachkosten im Hinblick auf die aus dem FB 01 transferierte Sachbearbeiterstelle in Höhe von 40.000 EUR,
- Leistungsverrechnungen mit den städtischen Ämtern und Fachbereichen in Höhe von 85.000 EUR, sowie
- Zuschuss für die arbeitsmedizinische Betreuung (MEDITÜV) 19.000 EUR.

Somit beläuft sich der Gesamtzuschuss der Landeshauptstadt Magdeburg für das Planjahr 2011 auf 15.065.700 EUR.

4.) Sonstige betriebliche Erträge i.e.S. (Gesamtplanansatz: 342.500 EUR)

a) Zuwendung von Drittmitteln und Sponsoring

Das Theater Magdeburg unterhält mit etlichen Wirtschaftsunternehmen der Region kontinuierliche Jahressponsoringkontrakte. Zusätzlich werden für regelmäßig wiederkehrende Sonderveranstaltungen (insbesondere Open Air-Veranstaltung) Zuwendungen institutioneller Förderer (Stiftungen, Lotto-Toto) sowie weitere Sponsoringleistungen aus der Privatwirtschaft akquiriert. Der Planansatz beläuft sich auf 115.200 EUR.

b) Erlöse aus Mieten und Pachten

Das Theater Magdeburg vermietet an externe Betreiber gastronomische Einrichtungen zur Publikums- und Mitarbeiterversorgung. Das programmbegleitende Catering für das Publikum ist ein wesentlicher Baustein des durch das Theater generierten Kultur- und Freizeitangebotes. Im Opernhaus Magdeburg fokussiert sich die Publikumsgastronomie auf das Operncafé „café rossini“. Im Schauspielhaus Magdeburg werden mit dem Theaterrestaurant „Porten“ und der Foyerbar zwei gastronomische Einheiten in der Hand eines externen Betreibers vorgehalten.

Das Theater Magdeburg vermietet zudem im Einzelfall die Spielstätten „Opernhaus“ und „Schauspielhaus“ an externe Veranstalter.

Ferner erwachsen Erlöse aus der Vermietung von Kostümen, sonstigen Fundusgegenständen und Instrumenten an externe Nachfrager.

Der Planansatz für Vermietungserlöse beläuft sich auf 93.800 EUR.

c) Erlöse aus Werbeanzeigenverkauf

Das Theater Magdeburg produziert in Eigenleistung eine Vielzahl von Publikationen zur Programm- und Eigendarstellung. Zu nennen sind insbesondere das Jahresspielzeitheft, der Monatsleporello, die Theaterzeitung und die Programmhefte (je Produktion). Hierin können gewerbliche Anzeigenkunden Werbeanzeigen schalten. Der Planansatz beläuft sich auf 10.000 EUR.

d) Weitere sonstige betriebliche Erträge (Planansatz: 123.500 EUR)

Hierunter fallen Personalkostenzuschüsse der Bundesagentur für Arbeit sowie des Integrationsamts LSA, Erträge aus Verkäufen von Dekorationen, Kostümen und Instrumenten, Erträge beruhend auf dem steuerpflichtige Anteil des Kartenpreises, Erträge aus Kostenerstattungen, Erträge aus Kommissionsverkäufen, u.v.a..

B) Aufwandspositionen im Jahr 2011

zu lfd. Nr. 5 (Materialaufwand)

1.) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren

Das „Kerngeschäft“ des Theaters Magdeburg ist der Repertoirebetrieb. Zu diesem Zweck produziert das Theater Magdeburg Inszenierungen in den Sparten Musiktheater, Ballett, Schauspiel und Theater für Junge Zuschauer. Die Inszenierungen sind auszustatten mit Bühnenbilddekorationen, Kostümen, Ballettschuhen, Requisiten, Maskenbild, technischen Vorrichtungen, etc. Der Planansatz für den Aufwand zur Ausstattung der Inszenierungen (Produktionen) beträgt 853.300 EUR.

Der Planansatz für die Position Reinigungs- und Sanitärmaterial beläuft sich auf 25.000 EUR.

Der Druck von Programmheften wird mit 25.000 EUR im Wirtschaftsplan veranschlagt, entsprechende Erträge spiegeln sich durch den Verkauf der Programmhefte in den Umsatzerlösen wieder.

2.) Der Aufwand für bezogene Leistungen gliedert sich wie folgt:

a) Aufwendungen Mieten u. Pachten für Veranstaltungen (Planansatz: 235.000 EUR)

Das Theater Magdeburg veranstaltet seit dem Jahr 2008 jährlich unter der Marke „DomplatzOpenAir“ eine Open-Air-Großveranstaltung auf dem Magdeburger Domplatz. Im Jahr 2011 wird im Zeitraum zwischen dem 17.06. und dem 09.07.2011 das Musical „Die Schöne und das Biest“ zur Aufführung gebracht. Zur Bespielung des mit keiner eigenen Veranstaltungsinfrastruktur versehenen Domplatzes muss externe Veranstaltungstechnik wie Tribünen, Einhausung und Podien für das Orchester, Rampen, Sanitärmodule, Elektrokettenzüge, Licht- und Tontechnik, u.v.m. angemietet werden.

b) Aufwand zur Absicherung des Vorstellungs- und Veranstaltungsbetriebs

Es ist ordnungsrechtlich geboten, dass der Vorstellungs- und Veranstaltungsbetrieb durch Brandschutzwachen der Städtischen Berufsfeuerwehr abgesichert wird. Hierfür werden entsprechende Leistungsentgelte an die Landeshauptstadt Magdeburg fällig. Ferner fallen regelmäßig Aufwände für den Transport und für technisches Fremdpersonal an. Der Planansatz beläuft sich auf 104.400 EUR.

c) Aufwand für Urheberrechtsvergütungen und sonstigen Rechteerwerb

Der Repertoirebetrieb erfordert den „Erwerb“ der Aufführungsrechte für die Bühnenwerke. Mit den Bühnenverlagen werden entsprechende Verträge zur Regelung der Urheberrechtsvergütungen abgeschlossen. Im Musiktheaterbereich werden sie ergänzt durch den sog. Materialkauf bzw. die sog. Materialmiete (Notenmaterial). Der Rechteerwerb ist im Genre „Musical“ besonders aufwendig. Das Theater Magdeburg wird in der Spielzeit 2010/2011 fünf Musicalproduktionen im Repertoire haben. Für den Lizenzerwerb zum Aufführen von Musiktiteln sind überdies Urheberrechtsvergütungen über die GEMA abzuführen. Der Planansatz beläuft sich auf 318.000 EUR.

d) Wartungs- und Reparaturaufwand für Musikinstrumente sowie für das Stimmen der Tasteninstrumente

Der Planansatz beläuft sich auf 67.000 EUR.

e) Aufwand für sonstige bezogene Leistungen (Planansatz: 121.800 EUR)

Hierunter fällt zum einen der Aufwand für Textil-/Kostümreinigung sowie für Zuschauertransferdienstleistungen und sonstige Publikumsdienstleistungen. Zum anderen enthält die Position die Abführungen der Fremdanteile von Eintrittserlösen an Dritte (Caterer, Fremdveranstalter, etc.).

zu lfd. Nr. 6

Die Personalaufwendungen (Gesamtvolumen: 21.750.700 EUR) umfassen knapp 80 % der Gesamtaufwendungen des Theaters Magdeburg und stellen damit die mit Abstand bedeutsamste Aufwandsposition im Erfolgsplan dar.

Die Beschäftigten des Theaters Magdeburg unterfallen insgesamt folgenden sechs Einzelarbeitsverträgen: TVöD, TVAöD, TVK, NV Bühne SR Solo, NV Bühne SR BT und NV Bühne SR Chor.

Das Personaltableau des Theaters Magdeburg ist von einer permanenten und umfangreichen Personalfuktuation geprägt. Rund 40% der sozialversicherungspflichtigen Mitarbeiter besitzen Zeitverträge. Hinzu kommen sozialversicherungspflichtige Mitarbeiter, die lediglich produktionsbezogen eingestellt werden. Rund 30% der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten des Theaters Magdeburg sind in Tarifen mit einer frei zu verhandelnden Vergütung angestellt.

Die für das fest angestellte Personal berechneten Personalkosten beruhen auf der im Wirtschaftsplan mitgeteilten Stellenübersicht. Hierbei ist zu beachten, dass diese Stellenübersicht nur eine Momentaufnahme der festangestellten Mitarbeiter des Eigenbetriebes darstellt, basierend auf dem heutigen Wissensstand zum künstlerischen Konzept. Auf Grund der wechselnden künstlerischen Anforderungen können sich regelmäßige Änderungen im Personalbedarf ergeben, zumal die künstlerische Planung spielzeit- und nicht kalenderjahrbezogen erfolgt. Diese Änderungen beziehen sich sowohl auf die notwendige Anzahl der Mitarbeiter, als auch auf die Höhe der Vergütungen. Soweit Änderungen bekannt sind (Nichtverlängerungen zum Ende einer Spielzeit, Neuengagements zum Beginn der neuen Spielzeit, individuelle Gagensteigerungen), wurden sie bereits in der Berechnung der Personalaufwendungen berücksichtigt.

Die Höhe der Aufwendungen ergibt sich aus den Eingruppierungen in die Entgeltgruppen der verschiedenen Tarife bzw. aufgrund der frei verhandelten Vergütungen in den Tarifen NV Bühne SR Solo und NV Bühne SR BT. Die Aufstiege in die nächsthöheren Entgeltstufen sind gemäß den Vorschriften der einzelnen Tarifverträge berücksichtigt (Zeit-/Bewährungsaufstiege).

Die Berechnung der Personalaufwendungen für das fest angestellte Personal erfolgte aufgrund der uneingeschränkten Tarifbindung des Eigenbetriebes Theater Magdeburg unter Anwendung der flächentariflichen Regelungen.

Die gegenwärtige flächentarifliche Situation muss zwischen den Tarifen TVöD, TVAöD und NV Bühne auf der einen Seite, und dem Tarif TVK auf der anderen Seite differenziert werden:

In den Tarifen TVöD und TVAöD sind die tariflichen Bedingungen bis Anfang 2012 tarifvertraglich vereinbart, im Tarif NV Bühne sind sie zu einem großen Teil tarifvertraglich geregelt.

Alle Beschäftigten in den Tarifen TVöD, TVAöD und NV Bühne, insbesondere im Gruppentarif des NV Bühne SR Chor, erhalten ab dem 01.01.2010 ihre Vergütung auf dem Niveau 100% West.

Gemäß dem Tarifabschluss im Bereich TVöD und TVAöD vom 27.02.2010 erhöhten sich die Tabellenentgelte rückwirkend ab dem 01.01.2010 um 1,2% und werden stufenweise ab dem 01.01.2011 um 0,6% und ab dem 01.08.2011 um 0,5% weiter ansteigen. Zusätzlich erhalten die Tarifbeschäftigten im Januar 2011 eine einmalige Sonderzahlung in Höhe von 240,00 EUR, Auszubildende in Höhe von 50,00 EUR. Teilzeitbeschäftigte erhalten eine anteilige Sonderzahlung. Für Beschäftigte im Tarif TVöD erhöht sich das Leistungsentgelt im Jahr 2011 von 1,25% auf 1,5% des Jahresvolumens.

Die Tarifpartner Deutscher Bühnenverein auf Arbeitgeberseite und GDBA sowie VdO auf Arbeitnehmerseite haben für die Mitglieder, die dem Tarif des NV Bühne unterfallen (SR

Solo, BT und Chor) die Tarifsteigerung im öffentlichen Dienst für das Jahr 2010 analog mit dem Tarifvertrag vom 12.04.2010 zur Durchführung der Anpassungsvorschrift im NV Bühne 1:1 übernommen.

Demzufolge erhöhten sich die Gagen und Tabellenentgelte ab dem 01.01.2010 um 1,2%. Die Besitzstandszulage hinsichtlich der durch die zuletzt erfolgte Tarifstrukturreform weggefallenen familienbezogenen Bestandteile des Ortszuschlags für bereits vor der Tarifänderung beschäftigte Opernchormitglieder wurde analog zum TVöD zum 01.01.2010 von zuvor 92,5% auf 100% West angehoben, zuzüglich der Tarifsteigerung von 1,2%.

Die sinngemäße Umsetzung der weiteren im TVöD vereinbarten Tarifsteigerung für das Jahr 2011 steht im Bereich des NV Bühne formal noch aus, da hier durch die Tarifpartner auf die Besonderheit der Kopplung des NV Bühne sowohl an den TVöD im Kommunalbereich als auch an den TVL im Länderbereich geachtet werden muss. Die Tarifverhandlungen für 2011 im Tarif TVL stehen noch aus. Der Abschluss dieser Verhandlungen soll noch abgewartet werden, bevor ein entsprechender Übernahmetarifvertrag für den NV Bühne geschlossen werden wird.

Aufgrund der bisherigen analogen Übernahmen der Abschlüsse im TVöD in den NV Bühne für die Theater, die in kommunaler Trägerschaft stehen, wurde bei der Personalkostenkalkulation bereits berücksichtigt, dass für das Jahr 2011 eine Erhöhung von 0,6% ab dem 01.01.2011 und von weiteren 0,5% ab dem 01.08.2011 sowie eine einmalige Sonderzahlung von 240,00 EUR für jedes Mitglied zu leisten sein wird.

Hingegen konnte durch die Tarifpartner Deutscher Bühnenverein und DOV im Tarifbereich TVK bisher weder für das Jahr 2010 noch für das Jahr 2011 eine tarifvertragliche Einigung über die sinngemäße Übertragung des Tarifabschlusses des öffentlichen Dienstes vom 27.02.2010 erzielt werden. Dementsprechend erfolgt die Vergütung der Orchestermusiker gemäß der Tarifeinigung vom 15.09.2009 bislang weiter auf dem Niveau von 97% West mit dem Stand der Tariftabelle vom 01.01.2010. Allerdings ist aufgrund des Interesses der Mitglieder der DOV an den Lohnsteigerungen sowohl mit der noch ausstehenden Anhebung des Tarifniveaus auf 100% West für die Gagenklasse B+ Fußnote (Eingruppierung der Magdeburgischen Philharmonie), als auch mit der analogen Umsetzung des Tarifabschlusses des öffentlichen Dienstes für die Jahre 2010 und 2011 zu rechnen.

Folglich basiert die Personalkostenkalkulation für das Wirtschaftsjahr 2011 auf der Annahme der analogen Anhebung der Tabellengehälter. Dies bedeutet die Anhebung von 97% auf 100% West und die Tabellenentgelterhöhung um 1,2% jeweils rückwirkend ab dem 01.01.2010, die gestaffelte Erhöhung des Tabellenentgelts um 0,6% ab dem 01.01.2011 und um weitere 0,5% ab dem 01.08.2011 sowie eine einmalige Sonderzahlung von 240,00 EUR für jeden Musiker im Januar 2011.

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung enthalten die Arbeitgeberanteile an den Sozialversicherungsbeiträgen, inklusive der gesetzlichen Rentenversicherung, sowie die Arbeitgeberanteile an den Beiträgen zu den Zusatzversorgungskassen ZVK und BVK.

Neben den Vergütungen der festangestellten Mitarbeitern, deren Anzahl im Laufe des Wirtschaftsjahres im Rahmen des Spielzeitzyklus und auf Grund der künstlerischen Anforderungen einer ständigen Fluktuation unterliegt, fließen in die Berechnung der Personalaufwendungen die Gagen und Gehälter für die abhängig beschäftigten (künstlerischen) Gäste sowie die daraus resultierenden Aufwendungen für den Arbeitgeberanteil an den Sozialversicherungsabgaben (inklusive des Arbeitgeberanteils an die BVK) ein.

Zusätzlich sind in den Personalaufwendungen die Gehälter und Sozialabgaben für die pauschal entlohnten Mitarbeiter im Einlassdienst / Abenddienst enthalten. Außerdem wurden die Vergütungen und Sozialversicherungsabgaben des Arbeitgebers für notwendiges Ergänzungs- bzw. Aushilfspersonal mit einbezogen.

Daneben sind in den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung die Abführungen an die Künstlersozialkasse (KSK) enthalten.

Unter Zugrundelegung der vollen flächentariflichen Vergütung beläuft sich der Aufwand für das sozialversicherungspflichtig beschäftigte Personal im Wirtschaftsjahr 2011 auf 20.743.200 EUR. Zusätzlich findet im Wirtschaftsplan 2011 der Rückstellungsaufwand für Altersteilzeit, Urlaub, Mehrarbeit und Jubiläumzahlungen mit einem Wert von 57.500 EUR Berücksichtigung, so dass der Gesamtplanansatz für die laufenden Nummern 6a und 6b des Erfolgsplans 20.800.700 EUR beträgt (zum Vergleich Ergebniswert 2009: 19.562.600 EUR).

Die Aufwendungen für Honorare (lfd. Nr. 6c des Erfolgsplans) beinhalten die Vergütungen für die selbständigen künstlerischen Gäste, insbesondere Regisseure, Bühnen- und Kostümbildner, Choreographen, Dirigenten und Musiker sowie die auf die Vergütung entfallende Umsatz- und ggf. Ausländersteuer. Der Planansatz ist im Wirtschaftsplan mit 925.000 EUR veranschlagt. Zusätzlich findet im Wirtschaftsplan 2011 der Rückstellungsaufwand für Honorare mit einem Wert von 25.000 EUR Berücksichtigung, so dass der Gesamtplanansatz auf 950.000 EUR kalkuliert ist.

Die Ergebnisfiguren im Vergleich der vergangenen drei Jahre bilden sich wie folgt ab:

2007: 961.300 EUR

2008: 903.100 EUR

2009: 1.017.100 EUR

Die Tarifpartner hatten am 03.11.2009 unter Verhandlungsführung des Bürgermeisters der Landeshauptstadt Herrn Dr. Rüdiger Koch Haustarifverträge für die Beschäftigten des Theaters Magdeburg mit einer Laufzeit bis 31.12.2010 abgeschlossen. Die Wirksamkeit dieser Haustarifverträge wurde abhängig gestellt von einer Gesamtzusage der Landeshauptstadt zur Beendigung der haustariflichen Situation ab dem Jahr 2011. In diesem Zusammenhang hat der Verhandlungsführer mit Schreiben vom 15.01.2010 gegenüber den Tarifpartnern eine Erklärung folgenden Inhalts abgegeben: "Die Landeshauptstadt Magdeburg schließt für den Eigenbetrieb Theater Magdeburg über die Laufzeit des Tarifvertrags zur Herabsenkung der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit für Beschäftigte im Theater Magdeburg vom 03.11.2009, des Haustarifvertrags vom 1. Dezember 2009 für die auf NV Bühne beschäftigten Mitglieder des Theaters Magdeburg sowie des Haustarifvertrags vom 1. Dezember 2009 für die Musiker des Theaters Magdeburg (Laufzeitende: jeweils 31.12.2010) hinaus zum Schutz der Arbeitsverhältnisse der von diesem Tarifvertrag erfassten Beschäftigten betriebsbedingte Beendigungskündigungen mit Beendigungswirkung bis zum 31.07.2013 bzw. entsprechende beendigende Nichtverlängerungen mit Wirkung zum 31.07.2013 aus."

zu lfd. Nr. 7

Der Planansatz des Aufwands für Abschreibungen beläuft sich auf 830.000 EUR. Er wurde ermittelt aus den Abschreibungen des vorhandenen Anlagevermögens zuzüglich der Abschreibungen des zu beschaffenden Anlagevermögens. Die Höhe der Abschreibungssumme begründet sich einerseits mit dem erhöhten Investitionsaufwand im Jahr 2010 (insbesondere: Erneuerung der elektronischen Steuerung der Bühnenmaschinerie im Opernhaus mit einem Wertansatz i.H.v. 312.000 EUR), welches in den Abschreibungen der Folgejahre nachwirkt, andererseits begründet sich die Summe durch steuerliche Veränderungen bei der Sofortabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter ab dem Jahr 2010.

Die Sonderposten, gebildet aus den Investitionen mit Zuschüssen von EU, Bund und Land, werden in Höhe von 215.000 EUR aufgelöst.

zu lfd. Nr. 8

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Gesamtplanansatz: 2.932.500 EUR) untergliedern sich wie folgt:

1.) Bewirtschaftungsaufwand Immobilien (Opernhaus, Schauspielhaus, Theaterwerkstätten, Lager)

a) Aufwand für Elektroenergie

Der Planansatz beläuft sich gemäß den Vorausmitteilungen von SWM / KGM auf 408.000 EUR. Das Jahresergebnis 2009 lag bei 357.700 EUR.

b) Aufwand für Fernwärme (Wärmeversorgung Opernhaus und Schauspielhaus)

Der Planansatz beläuft sich gemäß den Vorausmitteilungen von SWM / KGM auf 210.000 EUR. Das Jahresergebnis 2009 lag bei 239.000 EUR. Erleichternd fällt in Gewicht, dass sich die SWM Ende des Jahres 2009 bereit erklärt haben, die KGM-Vorzugskonditionen der Landeshauptstadt auch für den Standort „Opernhaus“ zur Anwendung zu bringen.

c) Aufwand für Gas (Wärmeversorgung Theaterwerkstätten)

Der Planansatz beläuft sich gemäß den Vorausmitteilungen von SWM / KGM auf 85.000 EUR. Das Jahresergebnis 2009 lag bei 75.400 EUR.

d) Aufwände für Personalfremddienstleistungen in den Bereichen Gebäudebewachung und Gebäudereinigung

Der Planansatz beläuft sich auf 332.400 EUR. Das Jahresergebnis 2009 lag bei 323.000 EUR. Die Erhöhung resultiert aus dem Ergebnis der Neuausschreibung zur Vergabe der Bewachungsdienstleistung.

e) Aufwände für Wasser / Abwasser, Niederschlagswasser, Grünpflege, Straßenreinigung, Abfallentsorgung, Schädlingsbekämpfung, etc. (Planansatz 117.600 EUR).

2.) Aufwand für Gebäudeinstandhaltung (Opernhaus, Schauspielhaus, Theaterwerkstätten, Lager)

a) Aufwand für Wartung

Die gesetzlich vorgeschriebenen Wartungen der Gebäudeanlagentechnik (z.B. Bühnentechnische Anlagen, Eiserner Vorhang, Sicherheitstechnik, Elektrotechnische Ausstattung, Klimatechnik, etc.) sind vertraglich mit Fachfirmen vereinbart. Der Planansatz liegt bei 185.000 EUR. Das Jahresergebnis 2009 lag bei 205.400 EUR. Das überdurchschnittliche Ergebnis des Jahres 2009 resultierte aus außergewöhnlichen Wartungsfolgelasten.

b) Aufwand für Werterhaltung

Hierunter fällt der laufende Reparaturaufwand zur Instandhaltung der Gebäudeanlagentechnik einschließlich der Einrichtungen der Theatergastronomie. Der Planansatz beläuft sich auf 178.000 EUR.

3.) Aufwand für Mieten und Leasing

Veranschlagt werden neben dem Aufwand für die Bereitstellung der Kopierertechnik sowie der Anmietung von Wohnungen zur Unterbringung der Gastproduktionsteams als kostengünstigere Alternative zur Hotelunterbringung, Leasingkosten für 2 LKW und einen Transporter. Der Planansatz beläuft sich auf 120.000 EUR. Da das Theater Magdeburg seit dem Jahr 2010 sein Fuhrpark-System zunehmend auf Leasing-Fahrzeuge umgestellt hat, erhöht sich der entsprechende Aufwand.

4.) Aufwand zur Haltung von Fahrzeugen

Das Theater Magdeburg unterhält zur betriebsnotwendigen Durchführung von Kulissentransporten aufgrund externer Lagerhaltung und sonstigen Transportfahrten einen Fuhrpark. Der Planansatz für den Unterhaltungsaufwand (Wartung, Reparatur, Kraftstoffe) beläuft sich auf 28.000 EUR. Da das Theater Magdeburg seit dem Jahr 2010 sein System zunehmend auf Leasing-Fahrzeuge umgestellt hat, vermindert sich der entsprechende Aufwand.

5.) Aufwand für Reise- und Übernachtungskosten

Hierunter fallen Reisekostenpauschalen und Übernachtungsaufwand für Gastkünstler und festangestelltes Personal. Die entsprechenden Aufwände entstehen als Reisekosten im Zusammenhang mit Gastspieltätigkeit, Reise- und Übernachtungskosten für künstlerische Gäste und Aushilfen sowie für Dienstreisen insbesondere der Generalintendantin, der künstlerischen Vorstände sowie der Dramaturgen. Es gehört zu den wesentlichen Aufgabenstellungen dieses Personenkreises, sich vor Ort über die Branchenentwicklungen im gesamten deutschsprachigen Raum zu informieren und damit die eigene Programmgestaltung vorzubereiten. Dies gilt umso stärker, als das Theater Magdeburg gehalten ist, mit seinem Programm den Status der Landeshauptstadt des Landes Sachsen-Anhalt zu repräsentieren.

Der Planansatz beläuft sich auf 173.500 EUR. Das Jahresergebnis 2009 lag bei 181.000 EUR.

6.) Aufwand für Bürobedarf und Medien

Der Planansatz beläuft sich auf 24.000 EUR.

7.) Aufwand für Porto und Telekommunikation

Der Planansatz beläuft sich auf 71.000 EUR.

8.) Mitgliedsbeiträge

a) Mitgliedsbeitrag Deutscher Bühnenverein u.a.

Der Deutsche Bühnenverein ist der Bundesverband der Theater und Orchester. Er nimmt zudem im Rahmen der Tarifautonomie die Arbeitgebervertreterfunktion bei den Tarifverhandlungen für die Tarife TVK, NV Bühne SR Solo, NV Bühne SR BT und NV Bühne SR Chor wahr. Der Planansatz beläuft sich auf 33.700 EUR.

b) Beiträge zur Berufsgenossenschaft

Die Beiträge zur Berufsgenossenschaft der Bediensteten des Theaters Magdeburg werden dem Eigenbetrieb durch den FB 01 in Rechnung gestellt. Die Rechnungslegung erfolgt rückwirkend zum Ende eines Wirtschaftsjahres für das abgelaufene Jahr. Der Berechnungsmaßstab für die Höhe der vom Theater Magdeburg zu zahlenden Beiträge ergibt sich aus dem Verhältnis zwischen den tatsächlichen Personalkosten der gesamten Landeshauptstadt zu den tatsächlichen Personalkosten des Eigenbetriebes. Der Eigenbetrieb wird anteilig zu dem nach dieser Methode ermittelten Aufwand an den Beiträgen zur Berufsgenossenschaft beteiligt. In gleicher Höhe erhält der Eigenbetrieb diese Kosten als Zuschuss zum Theaterbudget. Der Planansatz beläuft sich auf 85.000 EUR.

9.) Aufwand für Wirtschaftsprüfung

Der Planansatz beläuft sich auf 23.000 EUR. Das Jahresergebnis 2009 lag bei 23.900 EUR.

10.) Aufwand für Dienst- und Schutzbekleidung / Erste-Hilfe-Material (Planansatz: 9.000 EUR)

11.) Aufwand für arbeitssicherheitstechnische Betreuung

Die arbeitssicherheitstechnische Betreuung erfolgt durch die Inanspruchnahme einer entsprechenden Dienstleistung seitens des Eigenbetriebes SAB. Der Planansatz beläuft sich auf 21.000 EUR.

12.) Aufwand für Aus- und Fortbildung (Planansatz: 15.000 EUR)

13.) Aufwand für IuK-Leistungen (Rahmenvertrag)

Zum Bezug von IuK-Leistungen (Serverkapazität, Datennetzwerk, Telekommunikationstechnik) und von Softwareprodukten hat das Theater Magdeburg mit der KID Magdeburg GmbH den Rahmenvertrag vom 20.12.2007 / 08.01.2008 abgeschlossen.

Die zunehmenden Rationalisierungsmaßnahmen im Personalbestand können insbesondere nur durch den Einsatz moderner Softwareprodukte kompensiert werden. Hierbei fallen Aufwände für Lizenzierung, Schulung, Updates, Programmierung, Anwenderbetreuung etc. an.

Das Theater Magdeburg arbeitet mit folgenden Softwareprodukten:

- Personalkostenmanagement: KOMMBOSS
- Finanzmanagement: *new system kommunal*
- Disposition: *thea soft*
- Vertriebsmanagement: *cts eventim*
- Inventarverwaltung: KAI
- Konstruktion: AutoCAD

Der Aufwand für das Wirtschaftsjahr 2011 ist mit 246.000 EUR beplant.

14.) Aufwand für Steuern und Versicherungen (Planansatz: 59.600 EUR)

Hierunter fallen Aufwände für KfZ-Versicherung, Haftpflichtversicherung, Gebäudefeuerversicherung und Instrumentenversicherung.

15.) Aufwand für Inanspruchnahme von Leistungen der Ämter / Fachbereiche der Landeshauptstadt Magdeburg

Die vormaligen „inneren Verrechnungen“ wurden mit Eigenbetriebsbildung zur Leistungsverrechnung zwischen dem Eigenbetrieb und den Ämtern / Fachbereichen der Landeshauptstadt Magdeburg. Der Planansatz beläuft sich auf 85.000 EUR.

16.) Für die arbeitsmedizinische Betreuung (MEDITÜV) in Verrechnung mit dem FB 01 wurde im Jahr 2011 ein Planansatz in Höhe von 19.000 EUR veranschlagt, was auf der Vorausmitteilung des FB 01 beruht.

17.) Aufwand für Publikationen zur Programm- und Eigendarstellung

Eine anspruchsvolle publizistische Begleitung des Programmangebots ist wesentlicher Bestandteil des künstlerischen Gesamtkonzeptes und des Kulturauftrages des Eigenbetriebes Theater Magdeburg. Nur durch die Produktion eigener Publikationen (Spielzeithefte, Leporellos, Theaterzeitung, Programmhefte, Programmplakate etc.) gelingt es dem Theater,

sich in einer wenig vielschichtig strukturierten regionalen Medienlandschaft im Hinblick auf den öffentlichen Ästhetik- und Meinungsdiskurs hinreichend zu positionieren. Der Planansatz beläuft sich auf insgesamt 298.500 EUR. Das Jahresergebnis 2009 lag bei 299.200 EUR.

18.) Wartungs- und Reparaturaufwand für Maschinen, Werkzeuge, technische Gegenstände, Büromaschinen und PC-Technik, Bereitstellung Software

In dem Sachkonto Wartung / Reparatur / Bereitstellung von PC-Technik / Software werden u.a. Softwareleistungen der KID Magdeburg außerhalb des Rahmenvertrages veranschlagt. Die Erhöhung des Planansatzes begründet sich überwiegend durch die Bereitstellung von drei AutoCAD-Lizenzen sowie die sog. Payment-Anbindung im Rahmen des ab der Spielzeit 2010/2011 wirksamen neuen E-Commerce-Systems beim Kartenverkauf (Kundenservice „print@home“).

Der Planansatz beläuft sich auf 47.300 EUR.

19.) Vermittlungsgebühren (Planansatz: 13.500 EUR)

Hierunter fallen Vermittlungsgebühren für Bühnenagenturen, einschließlich der fälligen Ausländer-Umsatzsteuer für ausländische Agenturen.

20.) Kosten des Geldverkehrs (Planansatz: 17.100 EUR)

Der Planansatz berücksichtigt 12.300 EUR, die im Rahmen der neuen E-Commerce-Lösung Kosten des Geldverkehrs verursachen. Das Jahresergebnis 2009 lag bei 4.800 EUR. Das neue E-Commerce-System soll ertragsmäßig, wie geplant, zu einer Steigerung der Umsatzerlöse beitragen und perspektivisch den Personalaufwand für Servicedienstleistungen absenken.

21.) Sonstige Geschäftsaufwendungen (Planansatz: 27.300 EUR)

Hierunter fallen Gerichts-, Rechts- und Beratungskosten, Kostümrreinigung, Ausnahmegenehmigungen, etc..

zu lfd. Nr. 13

Die Zinsaufwendungen resultieren aus der ermittelten Restschuld zum 31.12.2010 in Höhe von 854.200 EUR. Demnach beläuft sich der Planansatz auf 33.100 EUR.

Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2011

Finanzierungsmittel (Einnahmen)			
Lfd.Nr.	Bezeichnung	Planjahr 2010 EUR	Planjahr 2011 EUR
1	Zuführung zum Stammkapital	0	0
2	Zuführung zu Rücklagen abzüglich Entnahmen	0	0
3	Jahresgewinn	0	0
4	Zuführung zu Sonderposten mit Rücklageanteil abzüglich Entnahmen	0	0
5	Zuweisungen und Zuschüsse abzüglich Auflösungsbeträge	0	0
6	Beiträge und ähnliche Entgelte abzüglich Auflösungsbeträge	0	0
7	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen abzüglich Entnahmen	0	0
8	Kredite	0	0
9	Abschreibungen und Anlagenabgänge	832.000	830.000
10	Rückflüsse aus gewährten Krediten	0	0
11	erübrigte Mittel aus Vorjahren	102.500	0
12	Finanzierungsmittel insgesamt	934.500	830.000

Finanzierungsbedarf (Ausgaben)			
Lfd.Nr.	Bezeichnung	Planjahr 2010 EUR	Planjahr 2011 EUR
1	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	515.000	410.200
2	Finanzanlagen (einschließlich Kapitaleinlagen und Umlagen zur Vermögensfinanzierung)	0	0
3	Rückzahlung von Stammkapital	0	0
4	Entnahme aus Rücklagen	0	0
5	Jahresverlust	0	0
6	Entnahme Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0
7	Auflösung Ertragszuschüsse	222.900	215.000
8	Entnahme langfristiger Rückstellungen	0	0
9	Tilgung von Krediten	196.600	204.800
10	Gewährung von Krediten	0	0
11	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	0	0
12	Finanzierungsbedarf insgesamt	934.500	830.000

Erläuterungen zum Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2011

A) Finanzierungsmittel (Einnahmen)

zu lfd. Nr. 10

Die als Finanzierungsmittel geplanten Abschreibungen betragen 830.000 EUR. Die Abschreibungssumme begründet sich einerseits durch den erhöhten Investitionsaufwand (Erneuerung der elektronischen Steuerung der Bühnenmaschinerie im Opernhaus), andererseits durch steuerliche Veränderungen bei der Sofortabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter.

B) Finanzierungsbedarf (Ausgaben)

zu lfd. Nr. 1

Um dem Werteverzehr des betriebsnotwendigen Anlagevermögens entgegenzuwirken, besteht im Wirtschaftsjahr 2011 ein nomineller Investitionsbedarf in Höhe der Abschreibungen auf Sachanlagen (830.000 EUR) gemindert um die Auflösung von Sonderposten / Ertragszuschüsse (215.000 EUR) und die Tilgung von Krediten (204.800 EUR).

Im Wirtschaftsjahr 2011 sind folgende Investitionen in Höhe von insgesamt 410.200 EUR geplant:

Untermaschinerie Opernhaus, Transportlogistiksystem, Bühnentechnik, Tontechnik, Beleuchtungstechnik, Sonstige BGA	350.000 EUR
Büromaschinen und PC-Technik, Geringwertige Wirtschaftsgüter	60.200 EUR

zu lfd. Nr. 9

Für die Tilgung von Krediten, die sich aus dem Zins- und Tilgungsplan ermitteln, ist ein Finanzierungsbedarf von 204.800 EUR geplant.

Erfolgsplan für die Wirtschaftsjahre 2011 bis 2014

	Bezeichnung	Planjahr 2010 EUR	Planjahr 2011 EUR	Planjahr 2012 EUR	Planjahr 2013 EUR	Planjahr 2014 EUR
1.	Umsatzerlöse	1.900.000	2.215.000	2.215.000	2.215.000	2.215.000
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-	-	-	-	-
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	-	-	-	-	-
4.	sonstige betriebliche Erträge	<u>24.468.800</u>	<u>24.513.800</u>	<u>24.505.300</u>	<u>24.496.400</u>	<u>24.487.200</u>
	davon Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	222.900	215.000	215.000	205.000	200.000
	davon Zuschuss Land Sachsen-Anhalt	8.890.600	8.890.600	8.890.600	8.890.600	8.890.600
	davon Zuschuss Landeshauptstadt Magdeburg	15.064.800	15.065.700	15.057.200	15.058.300	15.054.100
	davon weitere sonstige betriebliche Erträge	290.500	342.500	342.500	342.500	342.500
5.	Materialaufwand	<u>1.691.000</u>	<u>1.749.500</u>	<u>1.749.500</u>	<u>1.749.500</u>	<u>1.749.500</u>
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	878.000	903.300	903.300	903.300	903.300
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	813.000	846.200	846.200	846.200	846.200

	Bezeichnung	Planjahr 2010 EUR	Planjahr 2011 EUR	Planjahr 2012 EUR	Planjahr 2013 EUR	Planjahr 2014 EUR
6.	Personalaufwand	<u>21.061.800</u>	<u>21.750.700</u>	<u>21.750.700</u>	<u>21.750.700</u>	<u>21.750.700</u>
	a) Löhne und Gehälter	16.371.400	16.759.300	16.759.300	16.759.300	16.759.300
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.790.400	4.041.400	4.041.400	4.041.400	4.041.400
	c) Honorare	900.000	950.000	950.000	950.000	950.000
7.	Abschreibungen auf Sachanlagen	832.000	830.000	830.000	830.000	830.000
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.748.000	2.932.500	2.932.500	2.932.500	2.932.500
9.	Erträge aus Beteiligungen	-	-	-	-	-
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	-	-	-	-	-
11.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.000	3.000	3.000	3.000	3.000
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-	-	-	-	-
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	41.200	33.100	24.600	15.700	6.500

	Bezeichnung	Planjahr 2010 EUR	Planjahr 2011 EUR	Planjahr 2012 EUR	Planjahr 2013 EUR	Planjahr 2014 EUR
14.	Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.800	-564.000	-564.000	-564.000	-564.000
15.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	-	-	-	-	-
16.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-	-
17.	außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
18.	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
19.	außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
20.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0
21.	Sonstige Steuern	2.800	2.500	2.500	2.500	2.500
	Summe der Erträge	26.376.800	26.731.800	26.723.300	26.714.400	26.705.200
	./.Summe der Aufwendungen	26.376.800	27.298.300	27.289.800	27.280.900	27.271.700
22.	Jahresgewinn/Jahresverlust	0	-566.500	-566.500	-566.500	-566.500

Erläuterungen zum Erfolgsplan für die Wirtschaftsjahre 2011 bis 2014 für ausgewählte Positionen

Umsatzerlöse

Bei der mittelfristigen Planung der Umsatzerlöse konnten zunächst keine weiteren jährlichen Steigerungsstufen in Ansatz gebracht werden.

Bei den Besucherzahlen muss bei einem durchschnittlichen Besucherergebnis von 160.000 Zuschauern je Spielzeit zunächst vom Erreichen der Sättigungsgrenze mit Blick auf den Einzugsbereich des Theaters Magdeburg ausgegangen werden. Dies gilt nicht zuletzt vor dem Hintergrund einer fortgesetzt schrumpfenden Einwohnerzahl im Land Sachsen-Anhalt. Auch ein dem Rechnung tragendes Theaterstrukturkonzept der Landesregierung für das Land Sachsen-Anhalt lag zum Zeitpunkt der Aufstellung des Wirtschaftsplans nicht vor. Es ist allerdings unumgänglich, dass das Land Sachsen-Anhalt in Abstimmung mit den Trägerkommunen ein derartiges Strukturkonzept mit entsprechend definierten Kompetenzfeldern für die einzelnen Häuser entwickelt. Nur so kann auch seriös eingeschätzt werden, welches Haus sich künftig auf welchem Markt behaupten kann.

Eine weitere Steigerung der Kartenpreise ist grundsätzlich im 2-Jahres-Rhythmus ins Auge gefasst. Allerdings können derzeit die Auswirkungen der aktuellen Banken- und Finanzkrise auf das Konsum- und Freizeitverhalten der Bevölkerung noch nicht eingeschätzt werden. Hierauf sind Zeitpunkt und Umfang weiter Preiserhöhungen abzustimmen.

Personalaufwendungen

Mit einem kontinuierlichen weiteren Personalkostenanstieg ist mittelfristig zu rechnen.

Der laufende Tarifvertrag im Bereich TVöD gilt bis zum 29.02.2012. Die künstlerischen Tarifpartner werden hierzu voraussichtlich synchronisieren. Nach dem Auslaufen der aktuellen Tarifverträge ist jedoch mit neuerlichen Forderungen der Gewerkschaften zur Anhebung der Entgelte zu rechnen. Deshalb ist eine Dynamisierung der Zuschussvolumina synchron zur Tarifentwicklung unabdingbare Voraussetzung für die Zukunftssicherung des Eigenbetriebs in seiner jetzigen Verfasstheit.

Vermögensplan für die Wirtschaftsjahre 2011 bis 2014

Finanzierungsmittel (Einnahmen)		2010	2011	2012	2013	2014
Lfd. Nr.	Bezeichnung	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	Zuführung zum Stammkapital	0	0	0	0	0
2	Zuführung zu Rücklagen abzüglich Entnahmen	0	0	0	0	0
3	Jahresgewinn	0	0	0	0	0
4	Zuführung zu Sonderposten mit Rücklageanteil abzüglich Entnahmen	0	0	0	0	0
5	Zuweisungen und Zuschüsse abzüglich Auflösungsbeträge	0	0	0	0	0
6	Beiträge und ähnliche Entgelte abzüglich Auflösungsbeträge	0	0	0	0	0
7	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen abzüglich Entnahmen	0	0	0	0	0
8	Kredite	0	0	0	0	0
9	Abschreibungen und Anlagenabgänge	832.000	830.000	830.000	830.000	830.000
10	Rückflüsse aus gewährten Krediten	0	0	0	0	0
11	erübrigte Mittel aus Vorjahren	102.500	0	0	0	0
12	Finanzierungsmittel insgesamt	934.500	830.000	830.000	830.000	830.000

Finanzierungsbedarf (Ausgaben)		2010	2011	2012	2013	2014
Lfd. Nr.	Bezeichnung	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	515.000	410.200	401.700	402.800	416.000
2	Finanzanlagen (einschließlich Kapitaleinlagen und Umlagen zur Vermögensfinanzierung)	0	0	0	0	0
3	Rückzahlung von Stammkapital	0	0	0	0	0
4	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0	0
5	Jahresverlust	0	0	0	0	0
6	Entnahme Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0	0	0
7	Auflösung Ertragszuschüsse	222.900	215.000	215.000	205.000	200.000
8	Entnahme langfristiger Rückstellungen	0	0	0	0	0
9	Tilgung von Krediten	196.600	204.800	213.300	222.200	214.000
10	Gewährung von Krediten	0	0	0	0	0
11	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	0	0	0	0	0
12	Finanzierungsbedarf insgesamt	934.500	830.000	830.000	830.000	830.000

Stellenübersicht für das Wirtschaftsjahr 2011

		2011		30.06.10	
TVöD	Entgeltgruppe	Beschäftigte	StA (Soll) in %	Beschäftigte	StA (Soll) in %
	15	1	1,0000	1	1,0000
	14	1	1,0000	1	1,0000
	13	-	-	-	-
	12	-	-	-	-
	11	2	2,0000	2	2,0000
	10	1	1,0000	1	1,0000
	9	13	13,0000	12	13,0000
	8	14	14,0000	15	15,0000
	7	17	16,6250	18	16,6250
	6	34	33,6250	34	33,6250
	5	51	49,7500	52	50,7500
	4	39	37,2500	39	37,2500
	3	2	2,0000	2	2,0000
	2	9	8,7500	9	8,7500
	1	-	-	-	-
	gesamt	184	181,0000	186	182,0000
	Sondervertrag Intendant	1		1	
	NV Bühne BT	28		27	
	NV Bühne Chor	35		35	
	NV Bühne Solo	117		114	
	NV Bühne Tanz	0		1	
	TVK	82		81	
	TVAöD	4		4	
	gesamt	451		449	

Stellenübersicht für die Wirtschaftsjahre 2011 bis 2014

TVöD	Entgeltgruppe	2010		2011		2012		2013		2014	
		Beschäftigte	StA (Soll) in %								
	15	1	1,0000	1	1,0000	1	1,0000	1	1,0000	1	1,0000
	14	1	1,0000	1	1,0000	1	1,0000	1	1,0000	1	1,0000
	13	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	12	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	11	2	2,0000	2	2,0000	2	2,0000	2	2,0000	2	2,0000
	10	1	1,0000	1	1,0000	1	1,0000	1	1,0000	1	1,0000
	9	12	13,0000	13	13,0000	13	13,0000	13	13,0000	13	13,0000
	8	15	15,0000	14	14,0000	14	14,0000	14	14,0000	14	14,0000
	7	18	16,6250	17	16,6250	17	16,6250	17	16,6250	17	16,6250
	6	34	33,6250	34	33,6250	34	33,6250	34	33,6250	34	33,6250
	5	52	50,7500	51	50,7500	52	50,7500	52	50,7500	52	50,7500
	4	39	37,2500	39	37,2500	39	37,2500	39	37,25000	39	37,2500
	3	2	2,0000	2	2,0000	2	2,0000	2	2,0000	2	2,0000
	2	9	8,7500	9	8,7500	9	8,7500	9	8,7500	9	8,7500
	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	gesamt	186	182,0000	184	181,0000	185	181,0000	185	181,0000	185	181,0000
Sondervertrag Intendant											
		1		1		1		1		1	
NV Bühne BT											
		27		28		28		28		28	
NV Bühne Chor											
		35		35		34		34		34	
NV Bühne Solo											
		114		117		117		117		117	
NV Bühne Tanz											
		1		0		0		0		0	
TVK											
		81		82		82		82		82	
TVAöD											
		4		4		4		4		4	